

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1922**

274 (23.11.1922)

# Volkstfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 25.5 M mit Postgebühren; durch die Post bezogen 28.5 M; in der Geschäftsstelle und bei unseren Korrespondenten abgeholt 21.5 M monatlich. Einzelnummern 10 M.

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelle 22.-M, auswärts 27.-M. Die Mehrspaltigen 80.-M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

### Die Aufnahme des Kabinetts Cuno

Die Aufnahme des neuen Kabinetts ist in der Presse eine recht kühle. Das „Berl. Tageblatt“ nennt das neue Kabinett ein außerhalb des Parlaments liegendes, das jedesmal von neuem darauf angewiesen sei, sich das Vertrauen einer Majorität im Parlament zu erwerben. Die Ministerliste weist Persönlichkeiten zum Teil an politisch entscheidender Stelle auf, die als Träger des demokratisch-republikanischen Gedankens angesehen seien und die die Aufgabe haben würden, die abgelehnten Fäden nach links wieder zu knüpfen und einem späteren Eintreten der Sozialdemokraten in das Kabinett die Wege zu ebnen.

Die „Vossische Zeitung“ kommt zu einem anderen Urteil. Sie schreibt: In diesem Ministerium ist besonders auffällig, daß der sozialparteiliche Führer Dr. Feder-Gesfen in das Reichsministerium eingetreten ist. Dadurch wird noch deutlicher als bisher zur Schau treten, daß das Ministerium Cuno hat eines unpersonlichen Geschäftsministeriums oder eines Kabinetts der Persönlichkeiten ein ausgesprochen politisches Kabinett der Arbeitsgemeinschaft und zwar eigentlich ein Kabinett des rechten Flügels der in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Parteien ist. Es ist nicht anzunehmen, daß dadurch die Stellung der Sozialdemokraten zu diesem Kabinett erleichtert wird.

„Vorwärts“ nimmt an der Ernennung Dr. Feders zum Reichsminister für den größten Anstoß. Es sei, so schreibt das Blatt, das höchste Glück der neuen Ministerliste, denn Herr Dr. Feder an diesem Platze bedeute die Auslieferung des so ungeliebten Amtes an ein kapitalistisches Element. Es sei voranzufahren, daß der Kampf zwischen der neuen Regierung und der Sozialdemokratie in der Führung des Reichsministeriums seinen Brennpunkt finden wird. Von dem neuen Ernennungsminister Dr. Müller-Womm, dem bisherigen Direktor der Reichsbauverwaltung, erwartet das Blatt eine rein agrarische Einstellung. Die Sozialdemokratie, die die neue Regierung nach ihren Taten beurteile, werde keine blinde Politik treiben, weil sie nicht mehr in der Regierung sitze, sondern jachische Opposition, wo dies notwendig ist.

In einem anderen Artikel sagt der „Vorwärts“ dann weiter in Anbetracht an längere Ausführungen über die kapitalistische Einstellung des neuen Reichsministeriums: Wir haben alle Berechtigung, eine Schwächung der Wirtschaftspolitik zu befürchten. Wir warnen davor. Die ungeheure Feuerung hat die Geburde der Massen auf die schwerste Probe gestellt. Der Freiheitsbewegung Halt zu geben und alle Mittel in Bewegung zu setzen, um wieder zu stabilen Verhältnissen zu kommen, muß Aufgabe jeder verantwortlichen Regierung sein, oder sie wird an dem Widerstand der Arbeiter scheitern.

### Französische Blätterstimmen

Paris, 22. Nov. Die „Ere Nouvelle“ schreibt: Noch einmal mehr haben wir eine deutsche Regierung, die unläßig obskur ist, flücht zu handeln, und sich anguschiden, uns Vorschläge zu unterbreiten. Noch einmal mehr haben wir eine Regierung, die trotz ihrer nationalen Tendenzen nicht mehr die wirklichen deutschen Kräfte repräsentiert, als die mit sozialistischer Tendenz. Noch einmal haben sich die Großindustriellen entzogen. Wenn sie sich vielleicht genähert hat, so haben sich die arbeiterlichen Kräfte entfernt, so daß die Lösung als unüberwindlich bleibt. Die Organe der Produktion und die Vertreter der Arbeit haben angeschlossen der Gefahr nichts unternommen, sei es, daß sie nicht wollten, oder daß sie nicht konnten. Verstehen sie denn nicht, daß diese Gefahr sehr ernst und sehr bedrohlich ist, und daß sie mit jeder Stunde, die verstreicht, anwächst.

Der „Populaire“ vertritt den Standpunkt, daß der französische nationale Wille mittelbar an der Bildung des Ministeriums Cuno mitgearbeitet habe. Aber jetzt sei der nationale Wille viel eher beunruhigt, denn er wisse, daß die politischen Freunde von Cuno weniger bereit seien, Goldmark in den letzten französischen Taschen zu zahlen, was der „Temps“ vor zwei Tagen klar zum Ausdruck gebracht habe. Mit dem Kabinett Dr. Cuno sei die Reparation stark gefährdet, in der Sachlage stehen zu bleiben und die Konferenz von Weimar sei bebroht, ebenso unfruchtbar zu bleiben, wie alle vorangegangenen Konferenzen.

Die sozialistische „Action Française“ schreibt: Das Ministerium Cuno ist bestimmt, den Separatismus oder den Nationalismus oder alle beide zugleich zu verhindern. Auf alle Fälle ist es aber eine Reaktion gegen die Sozialisten und dies vor allen Dingen: es werde die Unterstützung und die Vogelführung der internationalen Parteien. Wie denkt man darüber bei den internationalen Parteien? Wie denkt man in Paris? Die Lausanner Konferenz ist wichtig, aber was Deutschland und bereit, ist es auch. Es scheint, daß man auf die deutsche Demokratie verzichtet, selbst wenn die deutsche Sozialdemokratie bezeugt ist, so wie die Demokratie und die Republik ebenfalls besetzt sein. Darüber darf man sich keiner Illusion hingeben.

### Die Brüsseler Konferenz am 15. Dezember?

Duch-Lausanne, 21. Nov. (Verbaltelegramm.) Poincaré, Lord Curzon und Mussolini sind heute übereingekommen, dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis vorzuschlagen, die Brüsseler Konferenz auf den 15. Dezember einzuberufen.

In französischen amtlichen Kreisen wird bestätigt, daß Poincaré, Lord Curzon und Mussolini auch die Reparationsfrage besprochen haben. Man bezeichnet es als sicher, daß die Reparationskommission auf eine Beschlußfassung verzichtet und alle Entscheidungen der Brüsseler Konferenz überlassen wird.

### Erste Sitzung

Berlin, 22. Nov. Heute nachmittags fand in der Reichskanzlei eine gemeinsame Sitzung des alten und des neuen Reichskabinetts statt, in der Dr. Brüch die Geschäfte dem neuen Reichsminister Dr. Cuno übergab. Im Anschluß an diese gemeinsame Sitzung tagte das neue Kabinett.

„Vossische Zeitung“ ist beabsichtigt, die Reichstags-Sitzung zur Entgegennahme der Regierungserklärung auf Freitag nachmittags 3 Uhr anzubekanntgeben.

### Die neuen Männer

Karl Rudolf Heine, am 22. Juli 1865 zu Oldenburg als Sohn des berühmten Philosophen geboren, studierte auf den Universitäten Göttingen, Heidelberg, Berlin und Leipzig Jura, war von 1890 bis 1896 Referendar und Assessor in Leipzig und Dresden, dann Amtsrichter, Landrichter und seit 1906 Landgerichtsdirektor in Dresden. 1914 Reichsgerichtsrat. Zwei Jahre später ging er als Oberstaatssekretär im osmanischen Justizministerium nach Konstantinopel, um das türkische Justizwesen zu modernisieren. Am 1. Juli 1918 trat er als Justizminister in den Reichsministerien des Reichspräsidenten auf und widmete sich nebenher der national-liberalen Politik. Bei der Neubildung des Reichsministeriums gehörte Dr. Heine, der auf dem rechten Flügel des National-Liberalismus stand, mit Dr. Stresemann zusammen zu den Gründern der Deutschen Volkspartei. Als vorkonventioneller Abgeordneter von Ostpreußen trat er in die deutsche Nationalversammlung ein und wurde am 26. Juni 1920 in den Reichstag gewählt. Er wurde am 26. Juni 1920 zum Reichsminister für den Reichsausschuss ernannt, von dem er dann beim Ausbruch der Volkspartei zurücktrat.

Johannes Feder (Hessen) wurde am 3. Februar 1869 zu Ludwigsfelde (Kreis Oppenheim) als Sohn eines Bauunternehmers geboren, studierte an Gießen, Leipzig, München und Berlin die Rechte und bestand 1894 die Staatsprüfung. 1896 wurde er Amtsanwalt in Offenbach und später Amtsrichter in Wingen. 1897 trat er als Hilfsarbeiter ins hessische Finanzministerium ein, wurde 1902 Ministerialrat und Vorkämpfer der Abteilung für Steuerwesen, 1908 stellvertretender Bevollmächtigter im Bundesrat und 1916 hessischer Finanzminister. 1919 wurde er für den 34. Wahlkreis (Hessen) von der Deutschen Volkspartei in die Nationalversammlung gewählt und gelangte auch in den neuen Reichstag.

Rudolf Feder wurde am 18. November 1888 in Coswig geboren. Er war lange Zeit Redakteur an der „Frankfurter Zeitung“ und später an der „Hessischen Zeitung“. Er gehörte bis April 1920 der preussischen Regierung als Minister für öffentliche Arbeiten an. Im November 1920 wurde er als Kandidat für den Reichstag von der Deutschen Volkspartei ernannt. Im November 1921 wurde er mit den Stimmen des Reichstages, der Demokraten, der Reichsvereinsparteien und Unabhängigen zum Landesoberpräsidenten der Provinz Sachsen gewählt.

Schäpminster-Wert war zuerst vor fast zwei Jahren Chef der Reichskanzlei, nachdem er u. a. besonders als Vorkämpfer der Reichsministerien dem Reichspräsidenten Dienste geleistet hat.

Herr Winkel ist Staatssekretär der bayerischen Abteilung des Reichsausschusses. Er war vor seiner Übernahme in den Reichsausschuss Oberpräsident der Provinz Sachsen und eine Zeitlang als Oberregierungsrat Leiter der Personalabteilung des kaiserlichen Reichsausschusses. Nach dem Rücktritt des Herrn von Rahr wurde Winkel von einigen Seiten als Kandidat für den bayerischen Ministerpräsidentenposten genannt.

Dr. Müller (Wonn) ist Geschäftsführer der rheinischen Landwirtschaftskammer. Er steht den katholischen rheinischen Bauernvereinen nahe, ist also als dritter Zentrumsvorsteher im Kabinett anzusprechen.

### Der neue Außenminister

Berlin, 22. Nov. Zum Reichsminister des Auswärtigen ist der bisherige Gesandte in Kopenhagen, v. Rosenburg, ernannt worden.

### Die Antwort der Reparationskommission

Paris, 22. Nov. Nach dem „Temps“ wird die Reparationskommission nunmehr nach der Bildung des Kabinetts Cuno die Frage erörtern, ob der neue Reichsminister die Vorschläge seines Vorgängers aufrecht erhalten wird. Bekannte sich hier, so werde die Reparationskommission unverzüglich die begrenzten Verhandlungen über die der deutschen Regierung zu erteilende Antwort auf ihre beiden Noten wieder aufnehmen.

### Große Arbeitslosendemonstration in England

London, 22. Nov. Die Blätter geben der Meldung Ausdruck, daß eine neue Zusammenkunft eintreten können, wenn der für heute nachmittags angelegte Zug der Arbeitslosen trotz des Polizeiverbots in das Regierungsviertel von Whitehall einbringen würde. „Daily Chronicle“ zufolge erwartet man eine Beteiligung von 50000 Arbeitlosen. Auch aus der Provinz gekommene Arbeitslose beteiligen sich an dem Zuge. Von der Londoner Arbeitlosen betrieblisten, eine Abordnung zu empfangen, erneut abgelehnt. Die Arbeiterpartei habe beschlossen, zu verlangen, daß sie als die bei weitem größte Oppositionspartei im Unterhaus als offizielle Opposition anerkannt werden soll, mit allen Rechten und Vorrechten, die damit verbunden sind.

### Die Bodenreform im Baltikum

(Von unserem Korrespondenten)

Riga, Ende November 1922.

In der Politik der Baltikumstaaten spielt die Bodenfrage die überwiegende Rolle. Die baltischen Republiken übernahmen das Agrarprogramm, das die russischen Oppositionsparteien bereits lange Zeit vor dem Kriege aufgestellt hatten. Allerdings bekam hier die ursprünglich rein wirtschaftliche Frage einen stark nationalen Einschlag, da die Agrarreform in den Randgebieten zu gleicher Zeit die Befreiung von einer rassistenden Oberlicht bedeutete. Darüber hinaus kann gesagt werden, daß die Schaffung einer sehr starken mittelalterlichen Schicht die beste Gewähr für die Selbstständigkeit der Baltikumstaaten in der Zukunft ist. Auf diese Weise wird ein leistungsfähiges, gesundes Menschenreservoir geschaffen, das die nationalen Grundlagen der einzelnen Staaten wesentlich vorbereitet und einen festen Damm gegen nationale Mißschläge zu bilden in der Lage ist.

Von den baltischen Staaten ist Estland der kleinste. Er umfaßt etwa 45 000 Quadratkilometer. Die Einwohnerzahl beträgt etwa 1 1/2 Millionen. Davon nach der letzten Volkszählung im Jahre 1897 etwa 33 000 Deutsche, deren Zahl jedoch infolge der revolutionären Umtriebe im Jahre 1904 und der Nachkriegsentwicklung auf 25 000 bis 28 000 zurückgegangen ist. Eine nennenswerte Industrie hat Estland nicht. Es ist reiner Agrarstaat. Der Boden verteilt sich auf 24 Proz. Ackerboden, 30 Proz. Weiden, 22 Proz. Wald und 24 Proz. Brache. Das deutet schon darauf hin, daß die Landwirtschaft extensiv betrieben, d. h. daß der Boden sehr wenig ausgenutzt wird. Von dem Boden war bis vor kurzem 57 Proz. Großgrundbesitz, der sich meist in den Händen des deutsch-baltischen Adels befand. Es handelt sich im ganzen um etwa 250 000 Großgrundbesitzerfamilien, während sich die 43 Prozent Kleinbesitz auf etwa 60 000 Bauern verteilen. Die Bodenreform machte nach Konstituierung der Republik Estland das Bodenreformgesetz vom Jahre 1919 ein Ende, das alle Rittergüter, Majorate, Fideikommiss, die Güter der Ritterorden, die kirchlichen Güter, die Krongüter und Domänen als Staatsbesitz erklärte. Ein Teil der Großgrundbesitzer durfte einen Besitz von 300 Desiatinen behalten; im übrigen mußten sich die Großgrundbesitzer mit einer verhältnismäßig bescheidenen Abfindungssumme zufrieden geben. Auf diese Weise gingen über 1000 Güter an den Staat über. Das sind 96 Prozent des gesamten Großgrundbesitzes. Die Bodenreform sieht zunächst die Schaffung von 40 000 Bauernstellen vor im Umfang von etwa 22 Hektar. Die abgelösten Wälder bleiben in staatlicher Regie und bilden eine vorzügliche Einnahmequelle für den Staat. So machten im Jahre 1920 die Einnahmen aus den staatlichen Betrieben fast die Hälfte der gesamten Staatseinnahmen aus. Auf diese Weise zeigt Estland trotz verhältnismäßig niedriger Ausgaben einen aktiven Staatshaushalt, ein guter Beweis dafür, daß auch sozialisierte Wirtschaftsbetriebe wirtschaftlich arbeiten können.

Auch in Lettland, das ungefähr bei derselben Bevölkerungsziffer eine etwas größere Flächenausdehnung hat, ist die Bodenreform die wichtigste Umwälzung, die sich nach der Loslösung vollzog, obwohl Lettland in viel höherem Grade als Estland in industrieller Entwicklung begriffen ist. Nach dem Agrargesetz vom September 1920 wurden alle Güter über 100 Hektar enteignet. Das auf diese Weise geschaffene Land beträgt zusammen mit den staatlichen und kirchlichen Gütern ungefähr 60 Prozent des ganzen Gebietes. Die Reform soll bis Ende des Jahres 1924 durchgeführt werden und für die Schaffung von 100 000 neuen Gütern sorgen. Bis zum Beginn dieses Jahres gelangten 1000 große Güter zur Aufteilung; 30 000 neue Wirtschaften entstanden. Die Produktivität der Landwirtschaft ist durch diese Maßnahmen, wie auch in Estland, vorläufig erheblich zurückgegangen. Während beide Länder sich vor dem Kriege nicht nur selbst mit Weizen versahen, sondern auch beträchtliche Quantitäten ausführen konnten, mußten sie in den beiden letzten Jahren erhebliche Mengen aus Amerika einführen.

Litauen ist der reichste und ausgeprägteste Agrarstaat im Baltikum. Er weist die größte bebauten Ackerfläche auf. Mehr als 73 Prozent bestehen aus Ackerboden und Weiden, 20 Prozent aus Wäldern und nur 6 Prozent aus Brachland. Der Boden war vor dem Kriege zu 50 Prozent in der Hand der Bauern; etwa 36 Prozent war Großgrundbesitz, 10 Proz. Staatsbesitz und 3 Proz. städtisches Eigentum. Die Großgrundbesitzer besaßen größtenteils die polnische Nationalität. Litauen hat die Agrarreform von den baltischen Staaten am spätesten in Angriff genommen, da sich die Sozialisten und die christlichen Demokraten über den Enteignungsmodus nicht einig konnten. Nach dem Agrargesetz vom Jahre 1922 wird der über 150 Hektar große Besitz enteignet; jedoch kann die Höchstgrenze auf 80 Hektar verringert werden. Das freigewordene Land soll den landlosen Bauern (17 Proz.) und den Zwergbesitzern überantwortet werden, deren Landwirtschaften 8 bis





### Aus der Stadt

Karlsruhe, 23. November  
Geschichtskalender

23. Nov. 1918 Erlass einer Ubergangsverfassung. Der 14. Jänner 1920 Internationale Gewerkschaftskonferenz in London.

### Karlsruher Parteinachrichten

Sozialdemokratische Parteivereinigung. Freitag, 24. ds. Mts., abends 7 Uhr, im kleinen Rathsaussaal Fraktionsversammlung. Das Erscheinen jedes einzelnen Fraktionsmitgliedes bis mit Nr. 35 unseres Wahlvorschlages ist unbedingt erforderlich. Die Visitation des sozialdem. Vereins ist jeden Freitag geöffnet. Die Bücherabgabe findet von 10-12 Uhr in der Volkshandlung, Adlerstr. 16, statt. Genossen und Genossinnen benötigt recht eifrig die Bücher!

### Die Sorge um den Säugling

Während des Krieges, namentlich aber in den letzten beiden Kriegsjahren, war die Not des Säuglings auf einer bedauerlichen Höhe, und wir standen unmittelbar vor einer Katastrophe der Kindersterblichkeit und Kindererkranklichkeit überhaupt. Es fehlte an der notwendigen und wichtigsten Nahrung für die kleinen und kleinsten Weltbürger. Heute aber sind alle diese Verhältnisse noch schlechter und schlimmer geworden als im Krieg. Nicht nur die geeignete Nahrung ist für viele Eltern unerschwinglich teuer, sondern vor allem auch alles das, was zur Ausstattung des Säuglings gehört. Die Preise für Kinderwagen haben etwas geradezu Phantastisches und wer lange nicht in den einschlägigen Spezialgeschäften nach diesem für Säuglinge unentbehrlichen Behälter gefragt hat und vom Verkäufer die Preise erfährt, dem können buchstäblich die Haare zu Berge stehen. Kostet doch ein einfacher Kinderwagen 10 000 M. Die notwendige Folge dieser maßlosen Preissteigerung ist, daß viele Eltern für ihre Säuglinge die „braute“ und verbrauchte Kinderwagen kaufen. Kein Wunder, daß der Handel mit alten Kinderwagen eine fabelhafte Blütezeit durchlebt. Indessen, manche dieser alten Kinderwagen sind nicht ohne Gefahr für die Gesundheit des Säuglings. Häufig genug haben vorher Kinder mit aufsteigender Krankheit in dem Kinderwagen gelegen und so werden Krankheiten in besorgniserregender Häufigkeit und Schnelligkeit verbreitet. Andererseits ist ein Kinderwagen eine große Notwendigkeit. Tragen des kleinen Kindes ist beschwerlich, viele Mütter haben infolge der gegen früher bedeutend geringeren Arbeit und schlechter gewordenen Kost nicht die nötigen überschüssigen Kräfte dazu, und der Säugling entbehrt zu allem noch die frische Luft, die bis zu einem gewissen Grade wenigstens das Minus an Milch wettmachen könnte.

Ebenso teuer steht es mit der Wäscheausstattung. Auch hier herrschen Preise, die geradezu grotesk anmuten. Zwar werden noch immer Seidenen und Jäckchen für das Baby aus Leinen, wenn auch aus alten Stücken, angefertigt, die früher anderen Zwecken dienten. Am schlimmsten aber steht es mit den Windeln. Aus den unglücklichsten und ungeeignetsten Stoffen werden sie von der Mutter, die über nicht genügend Geld verfügt, hergestellt. Dazu kommt, daß oft genug nur ein paar Wäcker vorhanden sind, so daß sie ständig gewaschen werden müssen. Das geschieht aber in den seltensten Fällen; man beschließt sich vielmehr mit dem Trocken der Windeln, weil die Mütter keine Zeit zum Waschen haben und die Waschmittel zu teuer sind. Die Folgen sind allerhand Erkrankungen der Haut, Ausschläge und Flechten. Derartige Erkrankungen sind ferner aber auch auf die mangelhafte Säuberung des Säuglings zurückzuführen. Alle Waschmittel, Seife und Schwamm, sind aber für viele Eltern unerschwinglich — Luxusartikel geworden.

Die Hauptnahrung des Kindes ist bekanntlich die Milch. Auch hier wieder traurige Zustände und verhängnisvolle Folgen. Man weiß, wie ungeheuerlich hoch die Preise für Milch und für Kindermilch vor allem sind. Seit Dienstag beträgt der Milchpreis in Karlsruhe 104 M für ein Liter, ein Wahnsinnspreis, der eine Gefahr für die Kinder bedeutet, da er von den meisten Familien unerschwinglich ist und die armen Kinder noch mehr dazwischen müssen wie bisher. Versetzungsstellen konnte man bei Bekanntgabe des hohen Milchpreises beobachten, während hunderttausende Kinder hungern. Ein trauriges, herzerregendes Schicksal für eine Mutter, das zur Verzweiflung führt. Wo sind die Mütter für die hungernden Kleinen, für die weinenden Mütter? Der Milchpreisfandal schreit zum Himmel!

Nicht zu erwähnen vergessen dürfen wir in diesem Zusammenhang übrigens noch, daß Milchflaschen 75 M kosten. Gemeint sind hier die einzig und allein zuverlässigen Milchflaschen mit

Grammeinteilung und die Soßfläschchen. Ein Gummifauger aber kostet 30 M und darüber.

Es ist vorhin bereits kurz darauf aufmerksam gemacht worden, wie schlimm es mit der Ernährung des Säuglings steht. Es sei hier noch des weiteren darauf hingewiesen, daß die Zuderknappheit die Zunahme des Gewichtes des Säuglings verhindert.

Man sieht also, das Kapitel: der Säugling und die notwendige Sorgfalt für den Säugling ist unendlich traurig und trübe. Welche Folgen alles dieses für die Zukunft eines Volkes hat, braucht an dieser Stelle gewiß nicht näher erörtert zu werden.

### Achtung! Betriebsräte!

—f. Die Besichtigung der Firma Wolff u. Sohn findet am Freitag, 24. November, statt. Treffpunkt der Teilnehmer um 1/2 Uhr am Eingang der Fabrik. An der Besichtigung können nur diejenigen Kollegen teilnehmen, welche sich in die Liste eingetragen haben.

### Besuchen Sie die Ausstellung

„Das gute Buch und Bild“  
in unserer Volksbuchhandlung, Adlerstraße 16

### Der Erkennungsdienst im Landespolizeiamt Karlsruhe

Die Karlsruher Polizeidirektion hatte am Mittwoch nachmittag die Vertreter der Karlsruher Tagesblätter, sowie der Korrespondenzbüros zu einer Besichtigung des im Landespolizeiamt untergeordneten Erkennungsdienstes eingeladen. Vor der Besichtigung gab Herr Polizeidirektor G a u f e r interessante Mitteilungen über die in letzter Zeit vorgekommenen Einbrüche, diebstahle, sowie über die getroffenen Maßnahmen zur Sicherung des Eigentums und der Bevölkerung, sowie zur Verhütung der Täter. Aus den Ausführungen des Polizeidirektors konnte man den Eindruck gewinnen, daß die Leistung der hiesigen Polizei alle Vorlesungen getroffen hat sowohl zur Verhütung von Einbrüchen als auch zur Ermittlung der Einbrecher. Wichtig und erforderlich ist, daß bei Berechnung von Einbrüchen sofort das Bezirksamt telefonisch zu verständigen ist, von wo aus das Rätige veranlaßt wird.

Die nachfolgende Besichtigung der Einrichtungen des Erkennungsdienstes war überaus interessant. Der Erkennungsdienst ist bekanntlich aus der Verwendung des Fingerabdruckverfahrens heraus erwachsen. Das Fingerabdruckbild als wichtiges Identifizierungsmittel der Polizei ist auch in Baden seit Jahren im Gebrauch gewesen, aber es fehlte noch ein Klassifizierungsverfahren, so daß die Sammlung der Fingerabdruckblätter nicht vollkommen ausgemittelt werden konnte. Diese Lücke ist jetzt durch eine Klassifizierte Sammlung, die bei dem hiesigen Bezirksamt eingerichtet wurde, ausgefüllt worden. Bei der Besichtigung konnte man sich von der Wichtigkeit des Fingerabdruckverfahrens überzeugen; die Karlsruher Sammlung verfügt heute schon über mehr als 15 000 Klassifizierte Fingerabdruckblätter. Neben dem Fingerabdruckbild ist die photographische Platte ein wichtiges Hilfsmittel perennierender wie fadensicherer Identifizierung. Im Zusammenhang mit der Einrichtung der Fingerabdrucksammlung wurde deshalb besondere Sorgfalt auch der photographischen Photographie zugewendet. Die Photographie im Dienste der Polizei befindet sich bekanntlich nicht auf dem Verbrecherfeld (Verbrecheralbum), sondern nützt die Empfindlichkeit der photographischen Platte auch zur Spurensicherung am Tatort wie zur Untersuchung von Urkunden, Schriftstücken usw. aus. Die gesteigerte Ausbildung in den Vorbereitungsteilen des Fingerabdruckverfahrens wird in der technischen Spezialabteilung des hiesigen Landespolizeiamts durchgeführt werden, den Staatsanwaltschaften und Richtern als sachverständige Gutachten zur Verfügung gestellt zu werden. Dabei müssen selbstverständlich Gutachten über schwierige, insbesondere demisch-technische Fragen dem Sachmann überlassen bleiben. Wie die vorbesprochenen Tätigkeiten sind nach eingehender Besichtigung als sogenannter „E r t e n n u n g s d i e n s t“ zusammengefaßt zu lassen. Bei der Wichtigkeit dieses Dienstes für die Polizei ist es selbstverständlich, daß die Tätigkeit des Erkennungsdienstes ständig vertieft und gesteigert wird. So ist der Sammlung der Fingerabdruckblätter beigelegt worden eine Einbrecherkartei; es ist weiter im Ausbau begriffen eine Straftaten- und Spezialistenkartei. Der Erkennungsdienst hat sich ferner nutzbar gemacht das reiche Material, das seitens der Sammlung und den Karzeien des Landespolizeiamts und dessen Zweigstellen zugeflossen ist (Wucher, Schieber- und Schmuggler-Gefangen). Auch die Identifizierung von Vermissten und unbekanntem Toten, die bisher für Waden von der Zentrale Berlin gefertigt wurde, hat der Erkennungsdienst neuerdings übernommen.

Sozialdemokratischer Lehrer. Am Samstag, 25. Nov., 8 Uhr, Moninger (unterer Nebenraum) findet eine Zusammenkunft der parteigenössigen Lehrer des Kreises Karlsruhe-Pfarrheim-Baden statt, wozu das Erscheinen aller sozialdemokratischen Lehrer erwartet wird. Wichtige Aussprache!

A. G. S.  
\* Ein nachahmenswertes Beispiel, wie sich edelbedenkende Mitbürger in dieser schweren Zeit in den Dienst der Mühselige und Nächstenliebe stellen können, gab Herr Kaufmann Teicher, Gottesauerstraße 20, indem er 43 bedürftigen Schülerinnen und Schülern der Schillerstraße, die ihr Kontingent hauptsächlich aus dem armenen Stadtteil erhält, und zwar Kindern von Waisen und aus indereichen Familien ein Paar Schuhe herrichten (sohlen, flecken, ausbessern) ließ. Mit freudigem Dank nahmen die Bedachten ihre sauber und haltbar hergerichteten Schuhe wieder in Empfang. — Wer folgt mit Spenden der so nötigen Selbsthilfe nach?

□ Eine neuartige Gummilösung, die den Nachteil der Vollgummilösung vermeidet, bringt die hiesige Firma Z o r n o u. Co. G. m. b. H. unter dem Namen Kraft Gummi in den Handel. Wie aus uns vorgelegten Zeugnissen hervorgeht, besonders viel gebender Beamen (Woten von Ministerien) ersichtlich, ist die Tragfähigkeit etwa die dreifache einer Leberölle, jedoch unter Vermeidung des an sich wesentlich billigeren Preises tatsächlich die im Inland angegebene Prozentige Ersparnis an Beschäftigungskosten zu erzielen sein dürfte. Kraft Gummi wird in kurzer Zeit in allen einschlägigen Geschäften zu haben sein. (Siehe Inserat.)

□ Das Postamt 6 am alten Bahnhof soll mit dem 30. November eingeweiht werden. Gegen diese Maßnahme haben der Bürgerverein der Altstadt, sowie eine große Anzahl der Angrenger aus den Reihen des Großhandels, Industrie, der Kaufleute und des Handwerks mit Unterstützung der Handelskammer, Handwerkskammer, Verkehrsvereins, Stadtverwaltung usw. Stellung genommen. Die bereits von verschiedenen Seiten unternommenen Schritte der Oberpostdirektion, sowie Reichspostenminister (als Eigentümerin dieser Postanstalt) zeitigen ein negatives Resultat. Die Reichs-Postenministerin hat die Postverwaltung zu obigem Termin genehmigt mit der Begründung, das Ansehen für eigene Zwecke verwenden zu müssen. Und die Postverwaltung besteht auf ihrem Entschluß.

das seit 50 Jahren als notwendig erwiesene Postamt aus Sparmaßregeln aufzugeben. Neben der Begründung der Sparmaßregel erklärt die Postverwaltung auch, daß das Postamt 6 am alten Bahnhof keine Erhaltungsberechtigungs mehr habe und verweist auf die Postämter Waldhorn und Markensdorf. Diese beiden genannten Ämter entsprechen aber nicht den Anforderungen eines Postortes, ja nicht einmal dem eines primitiven Krämerladens. Gegen die Aufhebung des Postamts 6 spricht auch die Tatsache, daß die derzeitigen Beamten des Amtes nicht nur vollbeschäftigt, sondern geradezu überlastet sind. Daß sich die Angrenger und Bewohner der Altstadt ihr letztes Verkehrs-Institut nicht nehmen lassen wollen, bestätigte die am 20. ds. Mts. im Hotel National abgehaltene, stark besuchte Versammlung, wo die berechtigte Forderung auf Erhaltung des Postamts einstimmig in einer Entschließung zum Ausdruck kam.

□ Wie man auf der Albtalbahn transportiert wird. Ein Reiser unseres Wälders, der in Rippur wohnt, schreibt aus: Ueber die „Reisebeule“ und „unzuverlässige“ Beförderung auf der Albtalbahn ist schon so manches geschrieben worden. Daß es noch nicht besser geworden ist, soll folgendes Beispiel bezeugen: Am 18. November hatte der um 7.58 von Rippur abfahrende Zug nur 2 Wägen bei sich, in die jage und schreie 132 Fahrgäste und 3 Mann Bedienungspersonal hineingepreßt wurden. Nicht einmal das Vieh wird so zusammengedrückt wie die Menschen in diese 2 Wägen hineingedrückt sein mußten. Eine solche Beförderung ist nicht nur unmenslich, sondern direkt lebensgefährlich. Würde ein Viehhändler sein Vieh darauf eng zusammenpressen, so würde ihn der Tierärztkollegium mit Recht wegen Tierquälerei anzeigen, aber Menschen darf die Albtalbahn so transportieren, weil sie von niemanden wegen Menschquälerei zur Weisung gezogen wird.

□ Landwirtschaftliche Spende zur Winterhilfe. Einen großen Beweis von Opferbereitschaft haben die Einwohner der Gemeinde W r a b e n durch die Vermittlung der hiesigen Landwirtschaftlichen Genossenschaft gegeben, indem sie eine reichliche landwirtschaftliche Spende für die Winterhilfe „Karlsruhe“ zur Verfügung gestellt haben. Durch die Warberbeit der W r a b e n -Landesgenossenschaft der Genossenschaft hoffen die Gaben so reichlich, daß die Winterhilfe mit ihrem eigenen Laistungs 2 vollständige Wägen nach hier führen konnte. Das Gesamtgewicht der Spende war 186 Zentner. Dagegen sieht sich aus ungefähr folgenden Mengen zusammen: 156 Zentner Kartoffeln und Gelberbsen, 9 Zentner Kraut, 1 Zentner Pfeffer, 1/2 Zentner Petersilien, 1/2 Zentner weiße Bohnen, 20 Pfund Weiz, 25 Pfund Dorsch, 20 Pfund Lauchzwiebel und Rettig. Der Gesamtwert der Spende kann auf 120 000 M. geschätzt werden. Auch wurden 570 M in bar gesammelt. Hoffentlich findet dieses hochherzige Beispiel Nachahmung auch bei den anderen in der Nähe von Karlsruhe gelegenen Gemeinden. Die Spende der Gemeinde W r a b e n wurde sofort zur Verteilung gebracht, und zwar erhielt zur Verteilung an die bedürftigsten Mitglieder die 1. Autoladung der Zentralverband der Waisen und Wimen Deutschlands, Ortsgruppe Karlsruhe, und die 2. Autoladung der Kleinrentnerbund, Ortsgruppe Karlsruhe.

□ Seine 50jährige Jubelfeier beging am Samstagabend in der „Eintracht“ der Kaufmännische Verein. Eine würdige Einleitung des Abends bildete der von W. B a f f e r m a n n vorgelesene Prolog von O. H a n d e, worin das Wirken des Kaufmanns geschildert wird, der zum Segen der Menschheit arbeitet und ebenso Anspruch auf den Himmel hat wie der Diener. Herr Direktor B e t z e r, der Vorsitzende des Vereins, gab ein Bild über die Entstehung und Entwicklung des Vereins, der im Jahre 1872 ins Leben gerufen wurde. Junge, bildungsbegeisterte Kaufleute schlossen sich zusammen, um die beruflichen Dinge zu fördern. Mit Vorträgen begann die Redebeiträge, 1878 konnte schon die Bibliothek benutzt werden. Es folgten dann Vorträge aus den verschiedensten Gebieten der Geisteswelt. Männer wie W a r r e r K e i n e r, Buchdruckereibesitzer G. B r. Müller und Adolf S t e i n t e n sind besonders verdientlich hervor. Trophäen der Verein 1884 schon 1000 Mitglieder zählte, hatte er immer zu kämpfen. — Es folgten sodann Ansprachen von Sommerrenter G e l l f e l l für die Handelkammer, Präsidentenrat S e f f e l m e i e r im Auftrag des Staatspräsidenten, Bürgermeister Dr. K l e i n s c h m i d t, Prof. Dr. W e d e g von der Techn. Hochschule, sowie Direktor K l i n g. Paul W i l l e r vom Landesbühnen gab wieder prächtige Proben seines Humors, H e l. S t e c h e r t und Herr W e h r a u d in Solo und Duett solche heitere und lyrischer Art, wobei Herr S c h w e p p e wieder als vortrefflicher Begleiter sich zeigte. Frau W e r t e n s u. B e n e r unterhielt die Teilnehmer wieder mit höchsten Tönen. Ein Ball beendete die wohlglückliche Feier.

□ Volkstrachtenbund evangelischer Sozialisten. Heute Donnerstagabend in der Volkshandlung öffentlicher Vortrag von Herrn Dr. Dieh über „Das Verbrechen als soziale Erscheinung.“ (Siehe gelbes Inserat.)

□ Aushebung eines Schlemmer. Wir verweisen auf die Einladung zur Aushebung der Jugend gegen Schlemmer und Wahnwitzmittelverwendung am kommenden Freitag, abends 8 Uhr, im großen Hofkassal. Von weitaus und freudigen Begeben wird die Veranstaltung auf das wärmste unterstützt. Im Hinblick auf die große Not unserer Zeit bittet die entfaltete Jugend alle, die Aushebung durch geistliches Erscheinen zu unterstützen.

### Briefkasten der Redaktion

R. R., Waisenhaus. Das Gelächter, auf dem die 106 Wäme sich befinden, ist noch im Besitze der Stadt. Untersuchungen finden immer noch statt. Herr St. hofft, daß sie nachstens zum Abgang kommen und er wird dann die Wäme an die Waisenhaus besonders abgeben. Warten wir aus bestimmten Gründen noch etwas zu.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfall: Billy Müller, Kontoristin, alt 19 Jahre. Beerdigungzeit und Trauerhaus erwachsener Verheirateter. Donnerstag den 23. Nov. 1/2 Uhr: Karl Reiter, Architekt und Geschäftsführer, Durlacher Allee 69, Feuerbestattung. — 12 Uhr: Billy Müller, Kontoristin, Bernhardtstr. 17. — 9 Uhr: Katharina Weidel, Verwaltungsdirektorin-Gefährtin, Seidenstraße 18. — 3 Uhr: Karl Zug, Kolter, Bahngasse 8.

„Aromakron“  
Kaffee-Essenz  
überall erhältlich.  
Vertrieber: Adoif Hausam, Karlsruhe i. B.  
Telephon 4708

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

### Theater, Kunst und Wissenschaft

#### Konzert der „Concordia“

Mit einem erlesenen Programm, das sich für den Hörer und den Chor in gleicher Weise dankbar erwies, feierte die „Concordia“ das Fest des 47jährigen Bestehens. Als bemerkenswertes Ereignis bei diesem Fest buchen wir die erstmalige Verwendung der Orgel in einem solchen Rahmen, und wir müssen gestehen mit glänzendem Erfolg, zumal sie von einem technisch und musikalisch hervorragend fundierten Spieler, Franz Philipp, gemeistert wurde. Unsere Arbeiterergänzungsvereine möchten wir auf die glückliche Verwendbarkeit der Orgel hinweisen; denn ihre Klänge werden ihre Veranstaltungen immer auf einen feierlichen Ton stimmen. Das sowohl in der Stimmkultur wie auch in der Technik geschulte Chormaterial hatte im „Sanctus“ von Bungeard-Wagen und in der „Weise des Liedes“ von Dr. Hegar sehr schwierige, aber auch sehr gehaltvolle Schöpfungen ausgemacht, und sie unter der temperamentvollen Führung von Direktor Heinrich B e c h n e r technisch glänzend und anspruchsvoll durchgeführt. Speziell das „Sanctus“ von Bungeard-Wagen war auf große Linie gestellt und von padender Steigerung. Die höhere Durchführung nötigte vor der Strebsamkeit Achtung ab. Die herrlichen Volkslieder, darunter solche mit Sopran solo, arbeitete ganz der Chormeister trefflich heraus, aber jene Schlichtheit und innere Wahrheit, worauf das Greifende, das Jedermann Bekende ruht, hätten wir in einem stärkeren Maße betont gewünscht. Der Leser erinnere sich an die Wiebergabe „Des Sängers Gruß“ durch die „Kassalla“ und das damals von uns darüber Gesagte, und er wird verstehen, was wir hier zu einem kritischen Vorbehalt machen. Elisebeth Friedrich ist hier nicht dergessen. Sie hat sich zu einer vorzüglichen Sängerin entwickelt mit einer durchgebildeten hellen Sopranstimme. Franz Philipp aus Freiburg, der hier mit Kammermusik, Liebern und der Bühnenmusik zu „Simon“ bekannt wurde, erwies sich als wohlbeschlagener Interpret Bachscher Werke.

R. St.

Kleine Nachrichten

Berlin. Ein Angestellter des Bankhauses Löwenberg in Berlin namens Berner entwendete vor einiger Zeit...

Berlin. Nach einer Meldung aus Sondershausen sind in der Angelegenheit des Silberdiebstahls im dortigen Schloss...

Berlin. Der Vorschlag der Jansen-Minister, wonach in den nächsten Tagen die vier ersten Banknoten für die Stube...

Wien. Die Vorfälle, die sich in Rudersdorf (Siebenbrunn) ereigneten, wo demontierte Arbeitertruppen Bauerngüter nach...

bedeutend, denn Trol sei nur ein geographischer Begriff. Daher sei Frankreich nicht nur unzufrieden, sondern auch berechtigterweise...

Schließlich erklärte Mussolini noch, er sehe ein Abkommen mit Frankreich nach drei Richtungen hin: 1. Ein Wirtschaftsabkommen...

Rechte Nachrichten

Mussolini hegt gegen Deutschland

Paris, 22. Nov. (Drahtber.) Der italienische Ministerpräsident Mussolini genährte einem Berichterstatter des 'Matin' in...

Reparation und Reichsbahndefizit

Anfolge der ungeheuren Kohlenlieferungen an die Entente ist die Ausweitung inländischer Kohle an die Reichsbahn...

Wasserstand des Rheins

Schiffen 142, gest. 2; Hoch 254, gest. 4; Niedrig 434, gest. 8; Mannheim 354, gest. 4 Zentimeter.

Schriftleitung Georg Schäfflin. Verantwortlich: für Artikel, politische Berichte und Rechte Nachrichten Hermann Adel; für...

28. zu 4 Stellen Vereinsanzeiger. Die Jelle (Berichtsanzeigen haben unter dieser Aufsicht keine Aufnahme)...

Karlsruhe. (Gesangverein 'Gleichheit') Freitag, 24. Nov., 8 Uhr, Singstunde in der Schillerstraße. Samstag Generalversammlung...

Karlsruhe. (Verband der Maler.) Freitag, den 24. Nov., abends 8 Uhr, im Kronenfeld, Kronenstr. 44, wichtige Versammlung...

Eingegangene Bücher und Zeitschriften. (Alle hier angeführten und besprochenen Bücher und Zeitschriften sind von unserer Redaktion abgenommen zu beziehen.)...

Schließlich und Proklam kann in dieser schweren Zeit jeder gebraucht werden. Hier ist ein Buch, das uns immer und immer wieder einen erquickenden Trank aus der klaren Quelle deutschen...

Dixin das dankbare Seifenpulver. Ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLEINIGE HERSTELLER: MENKEL & CO., DUSSELDORF.

Stadt. Freibank. Fleischabgabe. Freitag 9-10 Uhr, Nr. 1601 bis 1750 und Samstag 9-10 Uhr Nr. 1751 bis 1852.

Gemälde Galerie Jansen. Weihnachts-Ausstellung. Die Ausstellungsräume sind bedeutend vergrößert.

Frau od. Fräulein. Die Regelung der Raminlegergebühren bei der Raminlegung...

In 30 Minuten Ihr Passbild. Nach Fertigstellung des besprochenen Wahlstandes wurden bei der Wahl der Stadtverordneten am 19. ds. Mts. für die Stadt Karlsruhe auf 7000% erhöht.

Ankauf Alt-Gold, Silbergegenstände, Platin, Uhren. p. Zahn 500 m. und mehr.

Gelegenheitskauf. 3.10 m Brot für einen Konfirmanden-Ausgang, billiger abzugeben.

Küchentische. Einige neue Küchentische zu verkaufen. Köpfererstraße 38, Eing. Werberstraße (Verkauf). 5694

Dung. zu bez. Koffelstr. 19.

IV. Vorschlagsliste der Deutschen Volkspartei: 52. Frau Friedrich, Buchdruckereibesitzer, 53. Frau...

V. Vorschlagsliste der vereinigten katholisch und reichsdeutschen Arbeiter-, Angestellten- und Dienstmehrbünde, sowie der Reichshilfsvereine: 61. Siegel Friedrich, Stadtverordneter.

VII. Vorschlagsliste der Deutschen Demokratischen Partei: 67. Jakob Gunkel, Oberrechnungsrat, 68. Lucius...

VIII. Vorschlagsliste der Deutschen Nationalen Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden): 76. Dietrich Rudolf Hugo Kaufmann, 77. Lang...

III. Vorschlagsliste der Zentrumspartei: 33. Franz Dr. Hermann, Professor und Stadtrat, 34. Müller Karl, Kaufmann und Stadtrat, 35. Schwan...

Genossen, versichert Euch bei der gewerk-schaftlich-genossenschaftlichen Volksfürsorge! BÄRO: KARLSRUHE, Wilhelmstraße 47.

Anzüge, Ueberzieher, Schlüpfer Arbeits- und Sonntagshosen, Schuhe in großer Auswahl zu febr. günst. Preisen R. Billig, Markgrafenstrasse 17

Wo Josef Zepi Schubhaus Durlacherstr. 3 (Durlacher Tor) Schnitbedarf?

Beleidigungs-Zurücknahme. Die schweren Beleidigungen und unehrenhaften Behauptungen, die ich gegen den hiesigen Bürger und Schreiber bei der Eisenbahnverwaltung der Hauptwerkstätte Karlsruhe Herrn Karl Danmann, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit mit bestem Bedauern zurück.

Durlacher Anzeigen. Broderverforgung. Die Brotmarken No. 8 der laufenden Brotarte, die vom 2. bis 15. Dezember ds. Jrs. Gültigkeit haben, werden für ungültig erklärt...

Rastatter Anzeigen. Viehmarkt in Rastatt am Montag, den 27. November, vormittags, auf dem Plage vor der hies. Fruchthalle. Das Bürgermeisteramt.

Der Favorit der Königin

Am. Gesv. Gleichheit 19 04 Samstag, 23. November abends 8 Uhr: General-Verammlung im Lokal „Zum Kronenfeld“...

Badisches Landestheater. Donnerstag, 23. November, 7-10 1/2 Uhr. 4 250.- Volkshäuser L 3 Wilhelm Tell.

Gold- und Silber-Schmelze 5478 Hirschstrasse 10, Ecke Kaiserstrasse Tel. 2301 zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber die höchsten Kurspreise...

Schlupfer, Ulster, Heberzeiler, Kuzüge, Hosen und Schuhwaren aller Art. (Gelegenheitskauf) kaufen Sie noch sehr preiswert bei Glozer, Jähringerstr. 53 a.

Für Hasen - Kanin - Roho Füchse - Marder - Jills Wiesol - Dachse etc. zahlst real und die höchsten Preise! Felle Wilh. Zeumer Kaiserstrasse 125/127.

95% Ersparnis an Schuhbesohlung

bei Verwendung von Krafts Gumsohl D. R. G. M. Leichter Gang. - Keine Keilten u. nassen Füße. - Abkuzende Liffeste über 1 1/2 Jahr. Gebrauchsdauer. Verkaufsstellen: Schuhmacherei Weckesser, Kronenstr. 22, Ecke Kriegsstr. 5687...

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

In unsere Mitglieder! Zur Zeit liegt dem vorläufigen Reichsvereinsrat ein Antrag vor, nach welchem im Interesse rationaler Kostenausnutzung unter bestimmten Voraussetzungen Großbäckereien, die einen geordneten Dreifächigenbetrieb von je acht Stunden (einschließlich einhalbstündiger Pause) durchführen können...



Pilo glänzt im Nu und erhält die Schuh.

Erscheint Alle zur Rundgebung der Jugend gegen Schlemmerei und Nahrungsmittelvergeudung am Freitag, den 24. Nov. 1922, abends 8 Uhr im großen Festhallsaal.

Produktion, mgr. sch. die großen mittel. Fig. get. (sch. Saccosung, u. get. in. Zeichnung m. b. g. billig abgegeben bei 300. 5688) Unterzeichnete nimmt die Aufträge gegen die Fabrikarbeiterin Verta nach von hier, mit Bedauern als unwahr ger. lät. 5688 R. Rintz, 22. Nov. 1922. Rosa Gerhardt.

Offenburg.

Warenhaus Steinberg & Co.

Kaufhaus Spinner liefert alle Artikel des tgl. Bedarfs.

Garngrosshandlung Kaufhaus Wörter Spezialhaus für Stickgarn Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

Email- und Metall-Reklame-Plakate Aetz- u. Emaillewerke C. Robert Dold Offenburg.

Walter Claus Leinweberei und Bleicherei Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Spinnerei und Weberei Offenburg.

Henco & Co. Oelfabrik und Raffinerie.

Trinkt Armbruster-Bier Böhlinger & Reuss Offenburg.

Franz Meyer Nähmaschinen, Fahrräder, Zentrifugen, Reparaturwerkstätte.

Kaufhaus Weiher Grosse Auswahl in Haus- und Küchen-Einrichtungen - Mässige Preise.

Reserviert für Firma J. Jenwein & Co., Offenburg

B. Stern, Offenburg Schuhwarenhaus Vorteilhafte Bezugsquelle beim Einkauf von guten und preiswerten Schuhwaren.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan

Erste Rastatter Herdfabrik Unkel, Wolff & Zwiffelhofer, Rastatt (Baden) Kohlenherde und kombinierte Herde.

Gaggenau (Murgtal). Badische Maschinenfabrik Durlach Giessereimaschinen Gerbereimaschinen Zündholzmaschinen

Table with columns for destinations: Pforzheim, Heidelberg, Mannheim, Rastatt, Eppingen, etc. and rows for train types: Vorm., Nachm., etc.

Wein- und Edelobst-Brennerei Badenia G. m. b. H.

A. Rheinboldt Manufaktur- u. Modewaren.

Fritz Schoel Herren- und Knaben-Bekleidung.

Gebr. Tannhauser - Fischmarkt 1 Herren- und Knaben-Bekleidung

Carl Mayer Ww., Feine Herrenschneiderei Herren-Mode-Artikel

Hauser & Levi Spezialhaus für Manufakturwaren und Damen-Konfektion

Herren- u. Knabenkonfektion Jacob Maier

Gustav Fritsch - Hauptstr. 45 Herren- und Damen-Schneiderei

Gebr. Kahn, Manufakturwaren engros Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Herren-Artikel Hüte, Mützen, Karl Rimmerle Inh.: Ludwig Heß.

Gebr. Bloch Nachfolger Manufakturwaren: Haupt-, Ecke Ritterstr. 2

Schuh-Haus Leo Haberer & Co., Hauptstr. 80, neben Einhorn-Apotheke Bekanntes Haus für gute Waren.

Friedrich Lauth, Manufakturwaren Hauptstrasse 35.

Vereinsbank Rastatt e. G. m. b. H. Poststr. 4. Telefon 1. Brauerei C. Franz G. m. b. H. empfiehlt ihre vorzüglichen Biere. Wilhelm Stierlen Maschinen- und Metallwarenfabrik.

Badische Polierseifen- und Putzwoll-Fabrik Rastatt. Gröner & Bloch. Tel. 85.

Gebr. Biechner, Nachf. Manufakturwaren: Herren- und Damenkonfektion: Berufskleidung

REINHARD ERTEL Erstes Herren-Feise- und Sport-Artikel-Spezialhaus

Anton Matheis (Inh.: Aug. Matheis) Kaiserstr. 35 Schuhwaren geg. 1892.

S. Weil & Söhne Schuhfabrik Rastatt.

P. M. Gräfinger Manufakturwaren aller Art Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion.

G. Ertel Weiss-, Woll-Strumpfwaren Kinderwäsche, Pelzkragen.

Richard Baer, Rastatt Lumpen- und Papiersortieranstalt Einkauf von Lumpen- und Papierabfällen.

Carl Frick Kaufhaus Inh.: W. Zabler, Rastatt Wäsche, Kurz- und Wollwaren.

Kaufmann & Wagner Rupferschmiede u. Apparatenbau Buhl (Baden), Telefon 135.

J. Bierig & Rosenfeld, Buhl i. B. Rohproduktion, Papiergrosshandlung. Tel. 50 für Büro u. Lager, Poststr. 5, Steinstr. 11 u. 19.

Wolf Netter & Jacobi, Buhl (Baden) Eisen und Metalle u. Maschinenfabrik und Eisenglaserei "Telegr.-Adresse" Metallhütte Buhlbad - Fernruf 61 u. 62

Math. Maier Stärke-, Klebstoff- u. Pflanzenleim-Fabrik Altschweier - Buhl i. B.

Fabrik Stolzenberg Deutsche Bureau-Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H. Oos - Baden.